

CHR+KAISER+VERLAG+MÜNCHEN

Inhaber:

A. Lempp

Isabellastraße 20 / Fernsprecher 370573

Postcheck: München 32933; Zürich VIII 10187

L/B



27.7.34

Herrn

Universitätsprofessor

D. Karl B a r t h

Bonn am Rhein

Siebengebirgstr. 18

Lieber Herr Barth !

Leider muss ich Ihnen heute die sehr schmerzliche Mitteilung machen, dass folgende Schriften meines Verlages von der Politischen Polizei beschlagnahmt wurden:

"Theologische Existenz heute" Heft 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 7 / 9 / 10

"Bekennende Kirche" Heft 4 / 6 / 13 / 14 / 15

"Evangelische Theologie" Heft 3

"Blätter zur kirchlichen Lage" Heft 2

Piper, Kirche und Staat *Public*

Stoll, Dokumente zum Kirchenstreit Teil I (= Bek.Kirche Heft 6) II u.

III

Die Beschlagnahme ist erfolgt gemäss § 7 der "Verordnung zum Schutze des deutschen Volkes" vom 4.2.33 Regierungsblatt (Rgbl.) I, Seite 35 ff. mit der weiteren Begründung: "da der Inhalt geeignet ist den konfessionellen Frieden und somit die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gefährden."

Ich habe persönlich eine Stunde lang mit dem massgebenden Herrn der Politischen Polizei verhandelt und versucht, die Hefte wenigstens so weiter erscheinen lassen zu dürfen, dass die störenden Stellen geschwärzt werden aber auch das liess sich nicht machen, da es sich hierbei nicht um eine Zensur handelt. Aus diesem Grunde ist es auch nicht möglich eine Neuauflage ohne die gefährdenden Stellen zu machen, wenigstens konnte ich eine Zusage nicht bekommen.

Ich habe zu bedenken gegeben, ob nicht das auswärtige Amt eine solche Beschlagnahme Ihrer Schriften ungern sieht, aber es scheint, dass Ihr Ansehen im Ausland den Amtsstellen bekannt ist und dass darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Ich habe versprochen, dass ich alle weiteren Hefte der Sammlung "Theologische Existenz heute" und "Bekennende Kirche" der Politischen Polizei vorlegen werde und ich muss Sie daher bitten, dieses

./.

für weitere Hefte zu berücksichtigen. Der Herr mit dem ich gesprochen habe, war sehr verständnisvoll und in der Form entgegenkommend, er sah auch die Härten ein, die dies für mich hat, aber es konnte dies alles an der Sache selbst nichts ändern. Der Streit in der Kirche habe so unerwartete heftige Formen angenommen, dass der Staat nicht anders könne als ihn mit aller Macht niederschlagen. Gegen Schriften, die rein theologischer Art sind, sei nichts zu einzuwenden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

sehr ergebener

Adelung